



Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK): Projekt «Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren»

Archiv	Staatsarchiv des Kantons Zürich (StAZH)
Datum	2006-2022
Aktenbildende Stelle (Provenienz)	Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)
Betreff/Inhalt	<p>Fotografien und Dokumentation des Projekts «Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren».</p> <p>Das Projekt dokumentierte während 15 Jahren die Stadtentwicklung von Schlieren, einer Agglomerationsgemeinde westlich von Zürich. An 63 Standorten im gesamten Stadtraum wurden Übersichtsaufnahmen alle zwei Jahre unter identischen Aufnahmebedingungen wieder fotografiert. Thematische Serien von Detailaufnahmen wurden alle fünf Jahre fotografiert. Standpunkte befinden sich im Zentrum sowie in den ehemaligen Industriegebieten, in denen grosse Neubauprojekte realisiert wurden. Parallel dazu beobachtete das Projekt die diskreten Veränderungen in Wohngebieten und Grünräumen.</p> <p>Die Fotografische Langzeitbeobachtung bildet ein neues Instrument für das Monitoring räumlicher Veränderung. Ergebnis ist eine für die Schweiz einmalige Dokumentation des räumlichen Wandels einer gesamten Gemeinde. Diese zeigt wesentliche Fragestellungen der Raumentwicklung anhand konkreter Orte und trägt zur Sensibilisierung für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung bei.</p>
Zeitraum	2005 – 2020
Menge	<p>254 Gigabyte, wovon über 90 % auf die Fotografien (ca. 2300 Stück) und der Rest auf Unterlagen der Projektdokumentation (Evaluation der Stadtentwicklung, Ausstellungen, GPS-Koordinaten der Fotostandorte) entfallen.</p> <p>Ergänzend wurden ca. 0.2 Laufmeter analoge Unterlagen übernommen, insbesondere der zum Projektabschluss publizierte Bildband.</p>
Form/Format	Die Fotografien wurden als TIFF übernommen, die digitalen dokumentarischen Unterlagen als PDF/A-2u.
Bewertungsentcheid	Die Projektverantwortlichen der ZHdK hatten laufend entschieden, mit welchen Fotografien im Projekt weitergearbeitet wird. Ca. 500 Aufnahmen aus



	<p>dem Zeitraum 2005 – 2011 wurden gegen Ende des Projekts aus RAW-Dateien digital neu entwickelt, wobei diese Neuentwicklungen als separate neue Originale behandelt wurden.</p> <p>Diese effektiv im Projekt verwendeten Fotografien bildeten das – mit dem Fortschritt des Projekts laufend aktualisierte – Aktenangebot. Das StAZH hat die Fotografien vollständig als TIFF (d.h. digital entwickelt) übernommen, inklusive den neu entwickelten. Die RAW-Daten wurden nicht übernommen.</p> <p>Die Projektverantwortlichen haben den Ablieferungstranchen jeweils die zugehörigen bereinigten dokumentarischen Unterlagen mitgegeben, welche vom StAZH vollständig übernommen wurden.</p>
Begründung	<p>Die von den Projektverantwortlichen getroffene Auswahl erfolgte zwar nicht nach archivischen Kriterien, nach solchen kann sie aber als Ausdünnung aufgefasst werden (die ausgewählten und schliesslich abgelieferten Unterlagen sind die geschäftsrelevanten).</p> <p>Die Vollständigkeit der auch als Sammlung begreifbaren Fotografien erhöht den Archivwert und grenzt den Bestand ab gegenüber den bereits vorgängig aggregierten und zu wissenschaftlichen Zwecken ausgewerteten Daten in den Publikationen.</p> <p>Im Sinne einer ergebnisoffenen Auswertung und der Nachvollziehbarkeit des Projekts war eine vollständige Übernahme angezeigt.</p> <p>Die Übernahme der inhaltlich als Doubletten zu betrachtenden, aber technisch-formal verschiedenen zwei Mal entwickelten Fotografien erfolgte aufgrund von entsprechenden Hinweisen Seitens der Projektverantwortlichen. Das StAZH folgte deren Argumentation, wonach die Entwicklung einen grossen Einfluss auf die Bildwirkung hat. Farbe, Kontrast und Schärfe können ganz unterschiedlich behandelt werden. Entwicklung und Bildbearbeitung waren damit ein wesentlicher Aspekt der fotografischen Arbeit im Projekt. Bei der Langzeitbeobachtung Schlieren kommt bei den Übersichts-Fotografien die Anpassung der Ausschnitte dazu, so dass die Wiederholungen der Fotografien vom gleichen Standpunkt aus wirklich präzise sind. Weiter hat die ZHdK auch in die Neuentwicklung zeitlich und finanziell einige Ressourcen investiert und es wäre ein Verlust, wenn nur die älteren (und schlechteren) Versionen archiviert werden.</p>
Bemerkungen	<p>Die ZHdK ist gemäss Archivgesetz des Kantons Zürich als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt zur Führung eines Archivs verpflichtet. In einem Zusammenarbeitsvertrag wurde 2016 das StAZH als Endarchiv für die Unterlagen der Hochschulverwaltung bestimmt. Die ZHdK führt ein zentrales Zwischenarchiv, welches auch als Endarchiv für die Unterlagen der Lehre und der künstlerischen und wissenschaftlichen Werke dient.</p>



	<p>Die archivische Zuständigkeit des StAZH für das Projekt wurde 2006 etabliert. Die Daten wurden zwischen 2006 und 2022 in neun Tranchen überführt. Als der Zusammenarbeitsvertrag geschlossen wurde, waren etliche Ablieferungen bereits erschlossen und – im Falle der frei einsehbaren Fotografien – publiziert.</p> <p>Der Primärwert der Fotografien ist künstlerisch-wissenschaftlicher Natur. Die Projektergebnisse sind in aggregierter Form nach wie vor greifbar: einerseits mit der Publikation des Bildbands und andererseits – nicht nachhaltig gesichert – über die von der ehemaligen Projektorganisation und der IT der ZHdK getragene Webseite.</p> <p>Der Sekundärwert kann aus heutiger Sicht potenziell sehr politisch sein (man denke an die komplexen und oft langwierigen Prozesse der Stadtentwicklung und die starke Involvierung der öffentlichen Hand), was eine Archivierung durch das StAZH auch nach Abschluss des Zusammenarbeitsvertrags rechtfertigt.</p> <p>Bei der Projektdokumentation handelt es sich um Verwaltungsakten. Die getrennte Überlieferung dieser Unterlagen im StAZH von den Fotografien in der ZHdK wurde aus Gründen der Nachvollziehbarkeit und der Effizienz nicht in Betracht gezogen.</p> <p>Eine (rückwirkende) Änderung der Zuständigkeit zugunsten des Hochschularchivs der ZHdK oder gar eine Überführung von bereits abgelieferten (und grösstenteils schon erschlossenen und publizierten) Unterlagen wurde ebenfalls nicht in Betracht gezogen.</p>
--	---